

Bericht der städtischen Deputation für Inneres

Bericht über die Beratung in der städtischen Deputation für Inneres über den 1. Tätigkeitsbericht der Beauftragten für die Feuerwehr Bremen sowie die Stellungnahme des Senats

Der 1. Tätigkeitsbericht der unabhängigen Beauftragten für die Feuerwehr Bremen 2022/2023 wurde nach Überweisung in der städtischen Deputation für Inneres am 12. Februar 2026 behandelt.

Die Mitglieder der städtischen Deputation für Inneres stellten bei den nachfolgend aufgeführten Punkten des 1. Tätigkeitsberichtes der unabhängigen Beauftragten für die Feuerwehr Bremen (PFB) Beratungsbedarf fest:

- Ziffer 5.1 Erkenntnisse aus der Ursachenforschung,
- Ziffer 5.2.5.2 Anonyme Meldewege,
- Ziffer 5.3.4 Präventions- und Schutzkonzepte,
- Ziffer 8.3.1.2 Unfallfürsorge,
- Ziffer 9.3.1 Frauenförderung,
- Ziffer 9.4 Freiwillige Feuerwehr.

Die oben genannten Punkte wurden in der Sitzung am 12. Februar 2026 aufgerufen und von der unabhängigen Beauftragten für die Feuerwehr Bremen, der Feuerwehr Bremen sowie der Senatorin für Inneres und Sport beantwortet. Im Nachfolgenden sind die einzelnen Beratungsgegenstände aufgeführt.

Ziffer 5.1 Erkenntnisse aus der Ursachenforschung

Die Mitglieder der städtischen Deputation für Inneres erkundigten sich nach dem Sachstand der kritischen Überprüfung der in der Aus- und Fortbildung genutzten Lernmaterialien der Feuerwehr Bremen.

Die unabhängige Beauftragte für die Feuerwehr Bremen teilte mit, dass die Erkenntnisse aus dem Bericht der Sonderermittlerin resultierten, die Ableitung hieraus sind die entsprechenden Schulungsbemühungen.

Der anwesende Beauftragte für Vielfalt und Antidiskriminierung der Feuerwehr Bremen führte ergänzend aus, dass er die Lehr- und Lernunterlagen geprüft habe. Er hätte jedoch nichts zu beanstanden gehabt. Es bestehe allerdings das grundsätzliche Problem mit sogenannten Scheindiagnosen, bei denen bestimmten Kulturkreisen in diffamierender Weise ein anderes Schmerzempfinden unterstellt wird. Diese Thematik soll in den entsprechenden Schulungen differenziert und diskriminierungsfrei bearbeitet werden.

Ziffer 5.2.5.2 Anonyme Meldewege

Die Mitglieder der städtischen Deputation für Inneres fragten nach dem Umsetzungsstand eines anonymen Meldeportals.

Die Feuerwehr Bremen schilderte, dass anonyme Schreiben zum Beispiel an die Leitung der Feuerwehr stets möglich sind. Die Möglichkeit der Einführung eines anonymen Eingabeformulars werde aktuell noch geprüft. Nach Abschluss dieser technischen Machbarkeitsprüfung soll in jedem Fall eine Prozessbeschreibung für die Feuerwehr bezüglich des Umgangs mit anonymen Schreiben erstellt werden. In diesem Zusammenhang wurde zudem auf die zur Verschwiegenheit verpflichteten Stellen wie zum Beispiel Personalrat, AGG-Beauftragte und die Stabsstelle für Vielfalt und Antidiskriminierung hingewiesen.

Ziffer 5.3.4 Präventions- und Schutzkonzepte

Die Mitglieder der städtischen Deputation für Inneres fragten, ob die Stabsstelle Vielfalt und Antidiskriminierung bei der Feuerwehr Bremen auch die Aufgaben einer Anlaufstelle für sozialrechtliche Angelegenheiten abdecken würde.

Die unabhängige Beauftragte für die Feuerwehr Bremen erwidert darauf, dass die Ansprechstelle die Kompetenzen und Fähigkeiten haben solle, auf Meldungen nicht nur zu reagieren, sondern auch Prozesse auf den Weg bringen zu können. Bei der derzeitigen Besetzung mit nur einer Person sei dies jedoch nicht in allen möglichen Tätigkeitsfeldern umsetzbar.

Die Feuerwehr Bremen stellte dar, dass sie diese Anregung weiterhin aufmerksam prüfen wird. Zugleich zeigt sie auf, dass diese Forderungen in der Vielzahl durch bestehende Anlaufstellen und insbesondere der Stabsstelle für Vielfalt und Antidiskriminierung abgebildet würden. Zunächst würde aufgrund der bestehenden Angebote der Fokus auf die Verbreitung und die Weiterentwicklung der bestehenden Angebote gerichtet, um so den Schutz und die Unterstützung aller Mitarbeitenden der Feuerwehr Bremen dauerhaft zu gewährleisten.

Ziffer 8.3.1.2 Unfallfürsorge

Die Mitglieder der städtischen Deputation für Inneres fragten nach dem Sachstand von Supervisionsangeboten und Einsatznachsorge im Rahmen des Gesundheitsmanagements.

Die unabhängige Beauftragte für die Feuerwehr Bremen teilte mit, dass gruppendynamische Prozesse hierunter nicht abgedeckt seien. Supervisionsräume sollen dazu dienen, dass beruflich Erlebte einordnen zu können. Dies diene der Schärfung des professionellen Blickes, sei aber keine psychische Nachsorge.

Die Feuerwehr Bremen stellte hierzu dar, dass bereits spürbare Verbesserungen durch den Aufbau des neuen Abschnitts Gesundheitsmanagement erfolgten und die Prozesse zwischen Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement optimiert würden. Zu erwähnen sei hier das personell verstärkte Einsatz-Nachsorge-Team sowie das Angebot des Reflexiven Einsatztrainings (RET).

Ziffer 9.3.1 Frauenförderung

Die Mitglieder der städtischen Deputation für Inneres möchte wissen, wie es um den Zeitplan stehe.

Die Feuerwehr Bremen hat den Frauenförderplan zwischenzeitlich novelliert. Eine Umsetzung soll im zweiten Quartal 2026 beginnen. Konkrete Maßnahmen und Sachstände seien der Stellungnahme des Senats zu entnehmen.

Ziffer 9.4 Freiwillige Feuerwehr

Die Mitglieder der städtischen Deputation für Inneres bittet um Darlegung, inwieweit auch die freiwillige Feuerwehr im Fokus der Beauftragten stehe.

Die unabhängige Beauftragte für die Feuerwehr Bremen wird zukünftig auch die freiwilligen Feuerwehren aufsuchen, bis dato sei dies nicht erfolgt.

Die unabhängige Beauftragte für die Feuerwehr Bremen ergänzt im Rahmen der allgemeinen Debatte, dass ein Risiko zur Entstehung von dysfunktionalen Gruppendynamiken in die Risikobewertung einer Behörde mit hineingehöre. Hierzu gäbe es begünstigende und verhindernde Faktoren. Sie würde sich wünschen, dass diese Faktoren in den Fokus gerückt und insgesamt die Sensibilität hierfür geschärft werden. Dies sei aus ihrer Sicht insbesondere wichtig, weil gerade auch jüngere Menschen in das Bewerberprofil der Feuerwehr gehören und dadurch geschützt werden könnten. Es wird aber ausdrücklich von ihr betont, dass sie diese Risiken nur darlegen wolle und nicht erklären möchte, dass dies bereits der Realität entspreche.

Wir bitten, den Bericht als dringlich zu behandeln.

Marco Lübke
Sprecher